

Reinhart Koselleck-Projekte

Reinhart Koselleck-Projekte ermöglichen die Durchführung von höchst innovativen und risikobehafteten Projekten.

Besonders innovative und risikoreiche Forschung ist in der Regel noch weniger planbar, als dies in der Wissenschaft ohnehin üblich ist. Dem tragen Reinhart Koselleck-Projekte Rechnung. So erfordert die Antragstellung anstelle eines ausgearbeiteten Antrags mit Projektplan lediglich eine Projektskizze.

*„Es geht uns um die kühne Idee
und um die Person,
die in der Lage ist,
sie zu verwirklichen.“*

DFG-Präsident Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner

Zielgruppe

Die Bewilligung aufgrund eines Antrags, der das Projekt nur skizzenhaft beschreibt, erfordert einen besonderen Vertrauensvorschuss in der Begutachtung und Entscheidung.

Reinhart Koselleck-Projekte richten sich daher an herausragende Forscherinnen und Forscher, die über hohes wissenschaftliches Potenzial und einen herausragenden wissenschaftlichen Lebenslauf verfügen. Antragstellende müssen zudem berufen oder zumindest beruffbar sein.



Reinhart Koselleck-Projekte haben eine Laufzeit von fünf Jahren. Für die gesamte Laufzeit werden Mittel zwischen 500 000 und 1,25 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Reinhart Koselleck-Projekte

- sind besonders innovativ oder im positiven Sinne risikobehaftet.
- lassen sich aufgrund dieser Faktoren bei der Antragstellung nur skizzenhaft beschreiben.
- können daher weder im Rahmen der Arbeit an der jeweiligen Institution noch in den anderen Förderverfahren der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) durchgeführt werden.

Primäre Zielgruppe sind Forscherinnen und Forscher an Hochschulen. Auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an außeruniversitären Forschungseinrichtungen können sich bewerben, wenn sie das Projekt nicht im Rahmen der Arbeit der jeweiligen Institution durchführen können.

Reinhard Koselleck

Reinhard Koselleck, geboren 1923 in Görlitz, war einer der bedeutendsten deutschen Historiker des 20. Jahrhunderts. Nach dem Studium der Fächer Geschichte, Philosophie, Staatsrecht und Soziologie in Heidelberg und Bristol promovierte er im Jahr 1954 zum Thema **„Kritik und Krise. Eine Studie zur Pathogenese der bürgerlichen Welt“**. Die Arbeit gilt als eine der bedeutendsten geschichtlichen Disser-



tationen des vergangenen Jahrhunderts. 1965 habilitierte er sich mit der Studie **„Preußen zwischen Reform und Revolution“**. Nach Professuren in Bochum und Heidelberg wurde er 1973 Professor für Theorie der Geschichte an der Universität Bielefeld, wo er bis zu seiner Emeritierung lehrte. Mit seinen Arbeiten zur Historik hat Koselleck weltweite Anerkennung erfahren. In Deutschland gehört er zu den Begründern der modernen Sozialgeschichte. Er war Mitherausgeber des Lexikons **„Geschichtliche Grundbegriffe“**.

Reinhard Koselleck starb am 3. Februar 2006.

Kontakt

Deutsche Forschungsgemeinschaft

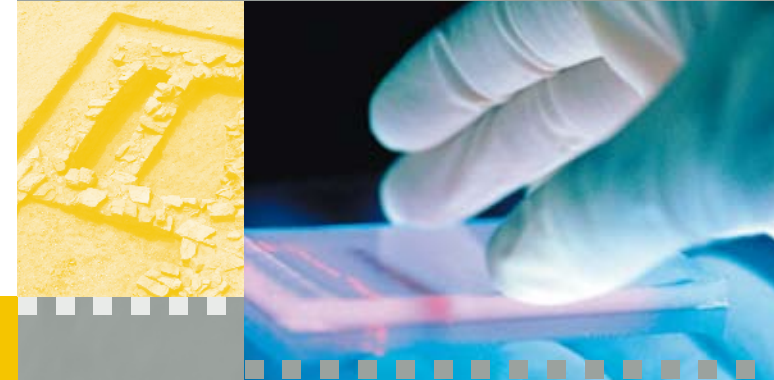
Kennedyallee 40
53175 Bonn
Tel. +49 228 885-1
Fax +49 228 885-2777
postmaster@dfg.de
www.dfg.de



Kontakt bei Verfahrensfragen

Dr. Sarah Holthausen
Tel. +49 228 885-2032
Sarah.Holthausen@dfg.de

Deutsche Forschungsgemeinschaft



Mehr Freiraum für Risiko

Reinhard Koselleck-Projekte

DFG